

### Schlaf- und Badbereich

Der Blick fällt vom Wohnbereich in das Schlafzimmer mit integriertem, abgetrenntem Wohnbad. Die sogenannte BlackBox brilliert mit der effektvollen indirekten Beleuchtung und der Glasschiebetüre, die den Intimbereich im Bedarfsfall abtrennt. Das der Form der Badewanne nachempfundene Bett ist wie die meisten Einrichtungsgegenstände maßgefertigt. Im Hintergrund befinden sich die frei stehende Badewanne sowie der monolithartige Naturstein, der händisch ausgehöhlt als Waschsäule dient. Die frei stehenden Armaturen unterstreichen die Szenerie. Das bedruckte Glaselement neben der Badewanne verbirgt den abgetrennten Bereich mit WC und großer Dusche.



### Die Fakten:

170 Quadratmeter reine Wohnfläche, eine Dachterrasse zum Innenhof mit 18 Quadratmetern, ein Masterbad mit 11 Quadratmetern, ein Gästebad mit 6 Quadratmetern. Die Räume sind mit 2,80 Metern überdurchschnittlich hoch. Das Haus wurde von einer Münchner Baugesellschaft geplant und erbaut. Die Innengestaltung dieser Wohneinheit übernahm ein spezialisierter Architekt mit Erfahrung im exklusiven Wohnungsausbau. Die Anforderungen des vielbeschäftigten Journalisten waren eigentlich leicht formuliert. Aus dem ursprünglichen 4-Zimmer-Grundriss sollte ein hypermodernes urbanes Loft entstehen, ganz auf seine Person individuell zugeschnitten.

# Das multimediale Loft

## NATURSTEINMONOLITH ALS WASCHSÄULE

München, eine der bekanntesten Städte Deutschlands, Hauptstadt des Freistaates Bayern, ist traditionsbewusst, aber auch der Moderne nicht verschlossen. Die Stadt hat die höchsten Mieten in Deutschland aufzuweisen sowie Grundstückspreise auf höchstem Niveau – fast unbezahlbar. Der Trend geht hin zu Eigentumswohnungen, jedoch nicht wie in anderen Großstädten am Stadtrand, sondern dort, wo das Herz der multimedialen Stadt pulsiert, im Zentrum. Lederhosen und Laptop gehören zu den gängigsten Utensilien. Zumindest während des Oktoberfests kleiden sich nicht nur waschechte Bayern traditionsbewusst, sondern auch die Touristen besorgen sich Trachten und Lederhosen – kein Wunder also, dass fast jeder Erdenbürger außerhalb des deutschsprachigen Raums annimmt, dass sich alle Deutschen so kleiden.



rechts: Wie im Schlaf- und Badbereich wurden auch die Wände im Gästebad mit weißen 3-D-Sonderformplatten aus Mineralwerkstoff verkleidet. Die Platten wurden individuell geformt und stellen ein echtes Unikat dar. Sie verleihen dem Raum ein lebendiges Ambiente, das durch die raffinierte Beleuchtungstechnik noch unterstrichen wird.

linke Seite oben: Hinter einem Glaselement die Dusche mit bodenstehendem WC, schön zu erkennen auch der Edelstahlheizkörper, der gleichzeitig als Handtuchrockner genutzt werden kann. Des Weiteren die Schlauchdusche und der Wand- und Bodenbelag aus Basaltina. Darunter zu sehen: das Gästebad. Die Waschtischanlage und hinter einer raumhohen Trennscheibe die Dusche mit den gleichen Ausstattungsmerkmalen wie im Hauptbad.



Ziel der Loftgestaltung sollte es sein, die Wohnfläche offen und großzügig aufzuteilen, die Bereiche durch zweckmäßige Einbauten zu gliedern und zu verbinden. So wurde der gesamte Grundriss in vier Zonen aufgeteilt: Das separate Gästezimmer, das auch als Arbeitszimmer genutzt wird, die offene Küche, der Esszimmerbereich sowie das nur durch einen offenen Kamin abgetrennte Wohnzimmer mit Austritt auf die teilweise überbaute Terrasse. Als besonderer Eyecatcher gilt jedoch die sogenannte „Black Box“, die die Privat- und Intimräume aufnahm. In diese fast mittig im Grundriss positionierte Box wurden Ankleide, Schlafzimmer, Masterbad, separates WC sowie das Gästebad integriert. Die „Black Box“ ist ein mit schwarzgrauem Glas verkleideter Raum, der den Wohnräumen zugewandt ist. Er spiegelt sich nach innen als sehr heller, amorph strukturierter Raum wider.

Das Auge mag sich kaum festlegen, auf welches Highlight sich der Blick konzentrieren soll. Vielleicht auf die

frei stehende Wanne mit ebenfalls frei stehender Edelstahlarmatur, die beide auffällig positioniert wurden? Oder auf den imposanten, monolithartigen Findling, der händisch ausgehöhlt und zu einer etwa 90 Zentimeter hohen Waschsäule gearbeitet wurde? Das Meisterwerk ist eine reine Freude für das Auge, Ästhetik pur und wie geschaffen für dieses Ambiente. Nichts anderes wäre schlüssiger gewesen, die frei stehende Armatur unterstreicht dieses Ensemble, bewahrt jedoch zugleich seine Eigenständigkeit.

Das Aufeinandertreffen von harten und weichen Formen (Glas, 3-D-Mineralwerkstoff) sowie die Verbindung zwischen glatten, kalten und weich strukturierten Flächen (geschliffener Naturstein, farbiges Glas, historisches Sichtziegelmauerwerk, hochfloriger Teppich) schaffen spannende Gegensätze, die sich anziehen und darum miteinander harmonisieren und eine Einheit bilden.

Im Schlaf- und Badbereich, der lediglich im Bedarfsfall durch eine Glas-

wand thermisch getrennt werden kann, wurden überwiegend weiche, fließende Formen für Wand und Möbelgestaltung eingesetzt. Alles wurde in der Formsprache aufeinander abgestimmt. Weiche Formen und helle Farben sind gerade für diese Räume besonders wichtig, da sie das Gefühl der Geborgenheit und Behaglichkeit vermitteln. Wohlfühlen und Entspannen sind wichtige Elemente in der heutigen hektischen Welt.

Dusche und WC verbergen sich hinter einer weiteren semitransparenten „Glaswand mit Naturgraseinlagen“ und nimmt bewusst das natürliche Material Stein wieder auf. Der Naturstein ist hier jedoch eher kleinflächig strukturiert und in unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen (3-D-Struktur) verwendet worden. Die Ausstattung: großes deckenbündiges Rainsystem, bodengleiche Ablaufrinne, Sitzbank sowie beleuchtete Ablagenischen, bodenstehendes WC. Üppiger Stauraum findet sich in den Einbauschränken, die unmittelbar neben der Waschsäule angeordnet wurden.





Blick vom Wohnbad in den Wohn- und Küchenbereich.

Neben dem beschriebenen Hauptbad wurde ein sechs Quadratmeter großes Gästebad eingebracht. Es wurde in dunklem Naturstein gehalten, ausgestattet mit WC und Urinal sowie einer gegenüber in voller Breite angeordneten Waschtischanlage. Der Waschtisch aus Basaltina, einem porösen italienischen Vulkangestein, ist aus einem Stück gefertigt, die Waschmulde wurde eingefräst. Darüber hängen die Edelstahlarmaturen sowie der wandbündig eingebaute Spiegelschrank. Die Dusche wurde durch ein raumhohes Glaselement abgetrennt, sie ist genauso ausgestattet wie die bereits beschriebene Dusche im Hauptbad.

Imposant ist die Wandverkleidung aus weißen Sonderformplatten. Die eigens angefertigten Platten aus Mineralwerkstoff machen aus den Wänden dreidimensionale individuell geformte Gebilde. Diese verleihen dem Raum ein lebendiges Ambiente, das durch die raffinierte Beleuchtungstechnik noch unterstrichen wird.

Fast alle Trennelemente, mit Ausnahme der Sichtziegelmauer-Wände, sind flächenbündig mit Einbauschränken ausgestattet worden. Die Küche mit

einem frei stehenden Inselblock, darüber angeordneter Abzugs- und Beleuchtungseinrichtung und dahinter eingebrachten, ebenfalls wandbündigen Einbauschränken geht direkt in das Esszimmer mit beeindruckender multimedialer Fernseh- und Kommunikationswand über. Der Wohnbereich ist durch einen raumhohen, gasbeflammten Kamin abgetrennt. Eine große weiße Couchlandschaft lädt dort zum Verweilen ein und der Lesesessel ist nicht nur zum entspannenden Lesen gemütlich.

Sehr effektiv und ausgefeilt ist das gesamtheitliche Beleuchtungssystem, die Schattenfugenbeleuchtung der „Black Box“. Der Beleuchtungskörper über der Badewanne ist eine Sonderanfertigung mit flächenbündiger Deckenbeleuchtung aus LED-Leuchtmitteln. Alle sind zentral steuerbar. Eine ausgefeilte, beeindruckende, ebenfalls zentral steuerbare Beschallungsanlage muss nicht einmal besonders erwähnt werden, ist sie doch nahezu „ein Muss“ für einen multimedial geprägten Menschen. (jb)

**Eine nicht alltägliche Wohnung!**

#### **Bodenbelag:**

Wohnräume inkl. Bäder (Wand & Boden): Natursteinplatten Basaltina, Schlaf-/Ankleidebereich: Teppich Objektware, Modell „Pool-del“, Masterbad: Mineralwerkstoff, **ROSSKOPF & PARTNER**.

#### **Wandbelag:**

Schlafzimmer/Ankleide, Gästebad/Masterbad: Individuelle Wandgestaltung als 3-D-Sonderformenplatten in Mineralwerkstoff (Unikat). Wohnbereich/Kamin: Historisches Sichtziegelmauerwerk (Reichsformatziegel, altes Kloster), Ankleide: großflächige hinterleuchtete Glaswände (Weißglas).

#### **Armaturen:**

Gebürstete Edelstahlarmaturen, teilweise frei stehend, Schlauchduschen, Thermostate:

**VOLA**, [www.vola.de](http://www.vola.de)

Regendusche Edelstahl gebürstet und wandintegrierte Accessoires:

**STEINBERG**,

[www.steinberg-armaturen.de](http://www.steinberg-armaturen.de)

Glastrennwände im Duschbereich mit Naturgras einlagen: Lumicor, Charisma Glass, Seaweed  
Natursteinwaschbecken und Findling (Granitblock) als Waschbecken: Projekt Stein.

Badewanne:

**VICTORIA + ALBERT**,

WC: **JUNGLE KERAMIK, MICHEL BAD**, [www.michel-baeder.de](http://www.michel-baeder.de)

#### **Sondereinbauten:**

Schlafzimmer/Bett: Einzelanfertigung in Mineralwerkstoff,

**ROSSKOPF & PARTNER**

Kamin in Glas/Sichtziegel, Breitflammen-Gasbrenner: **KLINGELSTEIN**

Natürlich begrünte Innenwand „Greenwall“ mit integriertem Bildschirm: Art Acqua, Maßanfertigung

#### **Planung und Bauaufsicht:**

**PLAN\_BAR PLANUNGSBÜRO**

Dipl.-Ing. Arch. (FH) Daniel Seer  
[www.planbar-seer.de](http://www.planbar-seer.de)